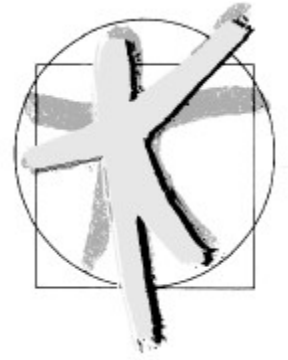


# PRESSEMITTEILUNG

## BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN (BAGP)

Montag, 4. August 2003



Gesundheitsreform in der Kritik

### Gesund wären andere Reformen

Die breite gesellschaftliche Kritik an den jetzt vorgelegten Kompromissen zur Gesundheitsreform sind nicht grundlos.

Nach Ansicht der BürgerInnen/Versicherten und PatientInnen ist die Reform zu einseitig an Anbieter- und Pharmainteressen orientiert. So sollen über 20 Mrd. Euro eingespart werden, 18 Mrd. davon werden den Versicherten angelastet und nur 3 Mrd. den Leistungsanbietern.

Die BAGP hat eine andere Vorstellung vom Fitmachen des wichtigsten sozialen Sicherungssystems für die kommenden Jahre: Es geht im ersten Schritt darum eine faire, effektive und nachhaltige Reform im Sinne der Krankheitsvermeidung einerseits und der solidarischen Unterstützung kranker Menschen andererseits zu integrieren.

Dieser Grundgedanke muss sich auch in der z.Zt. diskutierten Bürgerversicherung wiederfinden. Den Leistungskatalog zuerst auf ein Minimum zurechtzustutzen, um dann eine Diskussion um die Bürgerversicherung zu beginnen, hieße den zweiten Schritt vor den ersten zu setzen.

Die heftigen Auseinandersetzungen um die Bürgerversicherung lenken vom eigentlichen Thema ab: Noch nie hat diesem Land eine Gesundheitsreform gedroht, die den Grundgedanken des Solidarprinzips derart ignoriert.

Die soziale Krankenversicherung muß kranke und sozial schwache Menschen unterstützen, die Qualität einer umfassenden gesundheitlichen Versorgung sichern und den Betroffenen eine ausreichende Mitbestimmung ermöglichen. Sie gewährleistet unabhängig von der persönlichen finanziellen Situation den gleichen Zugang zu medizinischer Versorgung. Dies würde durch die erhebliche Ausweitung der Eigenbeteiligung sowie durch die geplante Ausgliederung von Leistungen aus der gesetzlichen Krankenversicherung nicht mehr möglich sein.

Die BAGP fordert deshalb die Überarbeitung der Vorlage zur Gesundheitsreform Krankenversicherte und PatientInnen dürfen nicht die Zahlmeister einer weiteren Gesundheitsreform sein.

**Verantwortlich: Emmeram Raßhofer, Geschäftsstelle der BAGP**

BUNDESARBEITS-  
GEMEINSCHAFT DER  
PATIENTINNENSTELLEN  
-GESCHÄFTSSTELLE -

AUENSTR. 31  
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131  
FAX 089 / 7250474

e-mail:  
mail@patientenstellen.de

internet:  
http://patientenstellen.de

INFO-TELEFON:  
MONTAG-DONNERSTAG  
13-14 UHR